

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Celler-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Vollständig: Frankfurt a. M. Nr. 7463.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Vollständig: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Preispresse: Durch den Verlag bezogen: Mt. 2.80 monatlich, Mt. 11.40 vierteljährlich, ohne Postgebühren; durch die Post bezogen: Mt. 4.75 monatlich, Mt. 14.25 vierteljährlich, ohne Postgebühren. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen Mt. 1.25, auswärtige Anzeigen Mt. 1.80, örtliche Reklamen Mt. 1.—, auswärtige Reklamen Mt. 7.— für die empfindliche Reklame oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechender Nachsch. — Schluß der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Dienstag, 23. November 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 548. • 68. Jahrgang.

## Der Reichstag über die Kapitalverschiebungen.

Berlin, 22. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Man hatte von der heutigen Sitzung des Reichstags Sensationen erwartet, aber es gab nur Rawall. Zahlreich hatten sich sowohl die Abgeordneten wie auch die Zuschauer eingefunden, um der sozialdemokratischen Interpellation über die Kapitalverschiebungen, an denen auch Mitglieder des Hauses Hohenzollern beteiligt sein sollen, beizuwohnen. Aber die erwarteten Enthüllungen blieben aus. Herr Müller-Franken, der frühere Reichsanwalt, der die Interpellation begründete, nachdem der Gesetzentwurf über die Autonomie Oberschlesiens debattelos einem Ausschuss überwiesen worden war, konnte nur wiederholen, was bereits in der Presse mitgeteilt worden war. Allerdings genügte auch das vollauf, um die Steuermoral gewisser Kreise, die sich zu den Auserlesenen der Nation rechnen, in ein sehr bedenkliches Licht zu rücken. Gewiß werden nicht alle Einzelheiten, die über den Fall berichtet wurden, richtig sein und Herr Müller beschränkte sich in seiner Rede vorsichtig im großen Umfang auf Fragen, die er an die Regierung stellte. Aber allein schon die Tatsache, daß Mitglieder des ehemals regierenden Hauses sich nicht gescheut haben, sich eines Winkelbankiers zu bedienen, über dessen Charakter kein Zweifel bestehen konnte, stimmt bedenklich. Es ist erfreulich, daß der Reichsfinanzminister in seiner Antwort versichern konnte, es werde alles geschehen, um etwaige Gesetzesverletzungen zu ahnden ohne Rücksicht auf irgendwelche Person. Vor allen Dingen ist zu begrüßen, daß die Reichsfinanzverwaltung sofort eingegriffen hat, um die finanziellen Interessen des Reiches zu sichern. Die Finanzämter sind angewiesen worden, bei allen Konteninhabern der Firma Gruler Vermögenssteile zu beschlagnahmen, so daß es möglich sein wird, die Schieber, so weit sie noch nicht ihr ganzes Vermögen nach dem Auslande verschleppt haben, um den Erfolg ihres frevelhaften Beginns zu bringen. Darüber hinaus aber lehnte es der Finanzminister mit Recht ab, in das vor den Gerichten angehängte Verfahren irgendwie einzugreifen. Und hier liegt der schwache Punkt der mehrheitssozialistischen Aktion. Es ist auf jeden Fall fraglich, ob es angebracht war, die Angelegenheit im Parlament zu behandeln, ehe sie gerichtlich geklärt ist. Eine parlamentarische Debatte kann die Erledigung der Frage in diesem Augenblick nicht fördern. Deshalb mußten sich die Mehrheitssozialisten von den Rednern der Rechten, dem Deutschnationalen Düringer und dem Volksparteier Kahl den Vorwurf gefallen lassen, daß sie die Interpellation aus agitatorischen Rücksichten eingebracht hätten. Besonders Kahl zog gegen die Linke zu Felde, verteidigte das Haus Hohenzollern und warf den Sozialdemokraten Mangel an nationalem Empfinden vor. Die über temperamentvollen Äußerungen des Volksparteiers weckten auf der Linken heftigen Widerspruch, der sich zeitweise zu Lärmzügen steigerte, die der nationalen Würde wenig zuträglich sind. Auch während der Reden der übrigen Parteivertreter ging es zum Teil sehr stürmisch zu, besonders natürlich bei den Auslassungen der unabhängigen Redner, die sich bei dieser Gelegenheit über den „Orgienanzug des Kapitals“ nach Herzenslust austoben. Mit Recht hob der Demokrat Dietrich-Baden hervor, es handele sich bei dieser Gelegenheit nicht um eine politische, sondern um eine Rechtsfrage. Das Verfahren müsse ohne Ansehen der Person mit aller Strenge durchgeführt werden. Gegen die vielfach in bestehenden Kreisen herrschende Auffassung, dem heutigen Staat keinen Pfennig freiwillig zu geben, wandte sich der Redner mit besonderer Stärke. Daraus spreche eine Verwerfung der Steuermoral, die die größte Gefahr für die Zukunft bedeute. Gegen Schluß der Debatte unternahm noch der Abg. Scheidemann eine Flucht in die Offensivität, indem er es als Justizskandal bezeichnete, daß die Schwarz-Prozesse bisher in unverantwortlicher Weise verzögert würden.

### Sitzungsbericht.

W. T. B. Berlin, 22. November.

Am Ministertisch: Reichsfinanzminister Wirth, Reichsminister Kahl.  
Der Gesetzentwurf über die Autonomie Oberschlesiens wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.  
Abg. Müller-Franken (Soz.) begründet seine Interpellation wegen der Kapitalverschiebungen nach dem Auslande. Schon während des Krieges beantragen die Kapitalverschiebungen und legen sich jetzt fort als Folge der Korruption des Krieges. Sie sind so raffiniert vorgenommen worden, daß man den Schiebern nicht bekommen kann. Um so schärfer müssen die angeht werden, die man überführen kann. Das ist der Fall bei dem Bankhaus Gruler, Philippsen und Co. Zu den Beziehungen Grulers ge-

hören neben den reaktionären Kreisen namentlich Mitglieder der Familie Hohenzollern. Es fragt sich, wie viele von diesen sich an den Schiebern in Waren aller Art beteiligt haben, die etwa 250 Millionen Mark betragen sollen.

Reichsfinanzminister Wirth: Wir sind in der Lage, nachzuweisen, daß eine Untersuchung bereits am 18. April gegen Schmidt, Schölich und Dr. Borchardt eingeleitet worden ist in Verbindung mit dem Bankhaus Sinner und Co., also bereits lange vor dem 2. Juli, dem Tage, an dem die „Freiheit“ die Sache veröffentlicht hat. Die Untersuchung ist heute noch nicht abgeschlossen. Was den Fall Gruler angeht, so ist im Reichsfinanzministerium vor einigen Tagen Mitteilung von Kapitalverschiebungen mit Hilfe dieses Instituts gemacht worden. Es wurde sofort die Staatsanwaltschaft benachrichtigt und die Geschäftsbücher beschlagnahmt. Über die Verhältnisse selbst, welche mit den Firmen in Geldverkehrsverbindungen gestanden haben, können noch keine bestimmten Angaben gemacht werden. Feststeht, daß sich unter denjenigen, welche Konten bei der Firma in Amsterdam haben, auch Mitglieder adliger und kaiserlicher Häuser befinden, darunter einige Mitglieder des Hauses Hohenzollern. (Hört! Hört!) Es sind auf Grund des Steuerfluchtgesetzes sofort Sicherheidsmaßnahmen angeordnet worden, die auch vor den Mitgliedern des früheren königlichen Hauses nicht Halt machen werden. Nach dem Steuerfluchtgesetz sind die Finanzämter zur Anordnung einer Sicherheit bis zu 50 v. H. des Vermögens des Steuerflüchtigen berechtigt, wenn Tatsachen vorliegen, die die Annahme rechtfertigen, daß Vermögenswerte dem Steuerfluchtigen entzogen werden sollen. Diese Annahme ist bei allen Personen als vorliegend erachtet worden, die als Kontoinhaber bei der Firma Gruler festgestellt worden sind. (Beifall.)

Auf Antrag Scheidemann (Soz.) wird in die Besprechung der Interpellation eingetreten.

Abg. Düringer (D.Nat.) wünscht scharfe Durchführung der Untersuchung ohne Ansehen der Person. Die Interpellation soll aber gerade die Sache politisch ausschlagen.

Abg. Burlage (Centr.): Die Erklärungen des Reichsfinanzministers erscheinen befriedigend, auch im Falle Gruler. Das Sinken der Steuermoral ist leider nicht zu leugnen. Die Blätter der äußersten Rechten tragen aber hieran einen großen Teil der Schuld. Sie belampfen vor allem das Reichsnotulose.

Abg. Kahl (D. Nat.): Meine Partei deutet selbstverständlich auch das Bankhaus Gruler in keiner Weise. Sie wird sich aber gegenüber dem Gesetzentwurf die volle Unbefangenenheit bewahren und alle Verkommenisse nur vom rein sachlichen Standpunkt aus betrachten. Die Interpellanten haben genau gewußt, daß in dieser Sache schon vor ihrer Interpellation gegen Verdächtige und Beteiligten seitens der Behörden nachdrücklich eingeschritten worden ist. Es hätte also des Mittels der Interpellation nicht bedurft, um den behördlichen Apparat in Bewegung zu setzen. Wenn Kapitalverschiebungen vorgekommen sind, ist es bereits im Jahre 1919, also unter der Regierung der Interpellanten, geschehen. Reichsfinanzminister Dr. Wirth erklärt, die Schamröte trete einem beim Durchlesen der Akten ins Gesicht, wenn man alle die Namen lese, die sich mit einem solchen Winkelbankier eingelassen hätten.

Abg. Buchta (U. S.) legt der Interpellation keine übertriebene Bedeutung bei. Es handele sich nur um Skandal aus dem Sumpfe der allgemeinen Korruption.

Abg. Dietrich (Dem.): Die ganze Sachlage erscheint so wenig geklärt, daß meine Partei noch keine Stellung dazu einnehmen kann. Es kann sich hier überhaupt nur um eine Rechtsfrage, nicht um eine politische Frage handeln.

Abg. Böllme (Völk. Nat.): Geht es heute nur der Lohnzahlung. Alle anderen Steuern stehen auf dem Papier.

Abg. Emminger (Bayer. Volk.): Wir sind von den Ausführungen des Finanzministers voll befriedigt. Wir bedauern, daß die Interpellation durch das Dineintragen von Parteistreitigkeiten ihren Wert verloren hat.

Abg. Scheidemann (Soz.): Mit der Antwort des Reichsfinanzministers bin auch ich durchaus einverstanden. Das Wichtigste und Tatsächlichste ist, daß die Kronprinzessin tatsächlich ein Konto bei dieser Schieberbank hatte. Die Vorwürfe, daß die frühere Regierung Maßnahmen gegen die Verschleppungen verübt hat, sind nicht berechtigt. Wir kämpfen gegen Reaktion und Korruption.

Abg. Graf Westarp (D.Nat.): Die Geschäftsverbindung des Kronprinzenhauses mit dem Bankhaus Gruler erklärt sich nach meinen Informationen daraus, daß der Kronprinz im Winter 1918 mittellos in Holland war und deshalb ein Darlehen von 5000 Gulden bei dem Hause dieser Bankfirma in Amsterdam aufnehmen mußte. Eine Steuerhinterziehung kann erst dann in Frage kommen, wenn nach dem Auslande übertragene Kapital verheimlicht wird, und davon ist im vorliegenden Falle keine Rede.

Abg. Breidtscheid (U. S.): So lange die Kronprinzessin im Verdacht steht, an den Kapitalverschiebungen teilgenommen zu haben, kann eine Erklärung, die anscheinend von ihr kommt, keinen Wert haben. Die Tatsache steht fest, daß sie ebenso wie führende Männer der Deutschnationalen zu dem Winkelbankthum in Verbindung gestanden hat.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth: Der Oberstaatsanwalt hat mir mitgeteilt, er warne vor der Nennung von Namen, da noch kein Beweis ihrer Schuld erbracht sei. Was die Angelegenheit mit der Ausfuhr von Wertgegenständen des Kaisers betrifft, so sind aus dem Privatbesitz des Kaisers Möbel und Hausat mit Genehmigung des Ministeriums ausgeführt worden unter genauer Beachtung der zollamtlichen Ausführungsbestimmungen, die in keinem Falle etwas Belastendes ergeben haben.

Abg. Müller-Franken (Soz.) spricht die Hoffnung aus, daß die Untersuchung in die rechtlich dunkle Angelegenheit Licht bringen werde. Die Hohenzollern als notleidend binzuweisen, ist angesichts der Notlage des ganzen Volkes eine Geschwammschmeißei.

Damit schließt die Debatte. Es folgen persönliche Bemerkungen der Abg. Graf Westarp (D.Nat.) und Dr. Breidtscheid (U. S.).

Nächste Sitzung Dienstag mittag 1 Uhr: Anträge; kleinere Vorlesungen. — Schluß 8 Uhr.

Das verschärfte Gesetz gegen Wucher- und Schleichhandel

W. T. B. Berlin, 22. Nov. Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes über die Verschärfung der Strafen gegen Schleichhandel, Preisstreiberi und verbotene Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände ausgegangen.

## Die Völkerbundstagung in Genf.

Genf, 22. Nov. Zur Beratung stand heute ein Antrag von Lord Robert Cecil dahingehend, daß sich der Völkerbundstagung unverzüglich mit der armenischen Frage befassen solle und daß der Völkerbundsversammlung Vorarbeiten unterbreitet werden sollen zur Rettung des Landes des armenischen Volkes. Nach einem anderen Antrag soll eine Spezialkommission zur Prüfung der armenischen Frage eingesetzt werden. Nachdem Brantina (Schweden) betont hatte, daß der Völkerbund die Mittel zur Lösung der armenischen Frage finden müsse, ergriff der Präsident des Völkerbundsrats Balfour (England) zum erstenmal das Wort. Er legte die Schwierigkeiten aus, die sich einem wirksamen Eingreifen in Armenien entgegenstellten, zumal sich niemand gefunden habe, der das Mandat im Völkerbund für Armenien übernehmen wollte. Die geeignete Macht hierfür seien immer noch die Vereinigten Staaten, die aber auf die militärische und finanzielle Beihilfe auch der anderen Staaten rechnen müßten. C. L. B. (Frankreich) wandte sich gegen den Vorschlag auf Erhebung einer Spezialkommission für Armenien. Diese Kommission dürfe kaum zu einem positiven Ergebnis kommen, nachdem der Völkerbundrat bisher nichts erreicht habe. Jeder müsse sich darüber klar sein, daß die Völkerbundsversammlung keine Machtmittel habe und auch nicht über die notwendige Autorität verfüge, um die Durchführung ihrer Beschlüsse zu erlangen. Dies sei nicht die Schuld Frankreichs, denn Frankreich habe seinerzeit in Versailles einen Völkerbund mit einer wirklichen internationalen Machtvollkommenheit schaffen wollen. Die Versammlung müsse vermeiden, daß sie sich der Väterlichkeit ausleide. Die Verantwortung für eine Aktion in Armenien müsse dem Völkerbund überlassen bleiben. Biviani stellte dem Antrag, der Rat solle sich mit einer größeren Macht verständigen zu dem Zweck, daß diese sich mit den Verhandlungen in Armenien beschäftigen und dort Ruhe und Ordnung stifte, damit die Friedensarbeiten in Armenien ein Ende finden.

Es sprachen Kanien (Norwegen) und Doberto (Kanada) für den Antrag Lord Cecil und Jonescu (Rumänien) für den Antrag Biviani. Cecil erklärte nochmals, es sei doch notwendig, daß die Völkerbundsversammlung etwas Positives tue, da sonst ihr Ziel, die Aufrechterhaltung des Friedens, von Anfang an für unüberwindlich erkannt würde und der Völkerbund Schiffbruch leiden müsse. Auch Biviani (Frankreich) ergriff nochmals das Wort und ergrühte Cecil und die übrigen Antragsteller, sich dem französischen Vorschlag anzuschließen. Die Völkerbundsversammlung müsse unverzüglich den Zusammentritt des Völkerbundsrates verlangen, und sie müsse einen Beschluß fassen, der von den acht Großmächten sofort auszuführen werden könne. Andernfalls müsse die Versammlung feststellen, daß die zivilisierte Welt sich als ohnmächtig erwies, die fürchterlichen Greueln ein Ende zu setzen. Lord Cecil erklärte sich mit Biviani einverstanden in der Meinung, daß der Völkerbundrat eingeladen werde, unverzüglich zu handeln, daß aber gleichzeitig eine Kommission ernannt und beauftragt werde, Vorschläge auszuarbeiten für den Fall, daß die Verhandlungen mit Kemal-Pascha zu keinem Resultat führen. Balfour forderte nochmals, daß gewisse Richtlinien aufgestellt würden, bevor man mit Kemal-Pascha verhandle. Schließlich wurden die Anträge Cecil und Biviani angenommen, und zwar einstimmig. Ferner wird der Völkerbundrat von der Völkerbundsversammlung aufgefordert, sofort die nötigen Schritte in der armenischen Frage einzuleiten. Es wird eine Kommission der Völkerbundsversammlung eingesetzt, die die nötigen Maßnahmen zu prüfen hat, falls die Verhandlungen zu keinem Ergebnis führen sollten. Schluß 1.30 Uhr. Nächste Sitzung morgen 10.30 Uhr vormittags.

Eine Rundfrage über die Zulassung Deutschlands.

D. London, 23. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Generalkorrespondent des Nachrichtenbureaus Exchange Telegram hat bei 30 Vertretern verschiedener Staaten eine Rundfrage über die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund veranlaßt. 24 Vertreter sprachen sich zugunsten dieser Zulassung aus. Man sei allgemein der Ansicht, liegt der Korrespondent hinzu, daß der Völkerbund keine rechte Arbeit leisten könne, so lange nicht alle Staaten ohne Ausnahme an den Verhandlungen teilnehmen.  
W. T. B. Amsterdam, 22. Nov. Die Lloyd George nachstehende „Daily Chronicle“ schreibt in einem Leitartikel, daß der durchaus überwiegende Teil der britischen öffentlichen Meinung, und zwar sehr mit Recht, für die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund sei. Es sei erfindlich, daß Farnes auf der Völkerbundsversammlung mit solchem Nachdruck dafür eingetreten sei.

Die zukünftige Vertretung Österreichs.

Wien, 23. Nov. Die österreichische Regierung nahm für die zukünftige Vertretung Österreichs im Völkerbund in früheren Vorschlägen in London, Albert Mensdorff, in Aussicht. — Wie die Politische Korrespondenz erzählt, sah es von dem Generalsekretariat des Völkerbundes in Genf einmütigere Nachrichten für erwünscht erscheinen, daß der zukünftige Vertreter Österreichs im Völkerbund bereits anwesend sein soll, wenn die Frage der Zulassung Österreichs in der vom Völkerbund hierfür eingesetzten Kommission zur Diskussion gelangt. Aus diesem Grunde ist die Abreise Mensdorffs auf heute festgelegt.

Amerikanische Warenkredite für Deutschland?

New York, 23. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Eine Gruppe von Großbanken beabsichtigt im Interesse des amerikanischen Außenhandels Deutschland Warenkredite im Betrage von rund 500 Millionen Pfund Sterling zu gewähren. Als Deckung sind die in Amerika konzentrierten deutschen Guthaben im Gesamtbetrag von rund 100 Millionen Pfund Sterling in Aussicht genommen. Der Justizminister ist der Ansicht, Präsident Wilson habe die Befugnisse in diesem Sinne über die deutschen Guthaben zur Verfügung. Der Finanz- und der Außenminister sollen dagegen der Ansicht sein, der Kongreß habe sich ausdrücklich das Recht vorbehalten.



Werk. Schaie: Mastkammer und Masthämmer 700 M., geringere Masthämmer und Schaie 600 bis 650 M. Schweine: ...

Als Schutzmaßregeln gegen die Einwirkung des Frostes auf die Wasser- und Gasleitungen wird vom kaiserlichen Gas- und Wasserwerk folgendes empfohlen: ...

Der häusliche Herd unter amtlicher Fürsorge. Der häusliche Herd soll jetzt Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit werden. ...

Die Zwangsverpflichtung des Zigarettenabfahrs aufgehoben. Der wirtschaftspolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrats hat eine Zustimmung zur Aufhebung der Bekanntmachungen vom 20. Oktober 1917, ...

Die Arbeitszeit der Reichsbeamten. Die Arbeitszeit der Beamten ist jetzt auf von den Reichsbehörden nur geregelt und ebenfalls auf 8 Stunden festgesetzt oder im Ausnahmefall ...

Die Haftpflicht der Eisenbahn. Eine Entscheidung von weittragender Bedeutung für den Güterverkehr auf der Eisenbahn fällt das Landgericht zu Frankfurt a. M. ...

Tariffbewegung der — Gelangereinsmitglieder! Man läßt uns: Streik und Tariffbewegung ist nach wie vor die Signatur unserer Tage. ...

Die Wagner verlor, genahen, einige werden erkannt haben, daß es patriotische Pflicht ist, unsere großen deutschen Künstler zu ehren, denn sie schaffen die deutsche Kultur. ...

1880—1920.

Theamaria Lens in der literarischen Gesellschaft.

Der Kritiker, der es ernst mit sich meint, tut nicht genau, wenn er lobt oder tadeln. Er beneidet das Publikum sogar ein wenig, das mit einem Kopfschütteln, einem Händelschlagen, einem verlegenen Schweigen, zwei Worten über einen Abend zur Tagesordnung übergehen darf. ...

Das, was wir gestern abend hörten, sei also in ganz arabischen Ländern die deutsche Dichtung in dem letzten Menschenalter gewesen? Dehmel — Hofmannsbal — Stefan George — Rilke — Däubler — Halencler — Else Lasker-Schüler — Werfel. ...

Dehmel, den Brombeeren, und die Glocke im Meer. Für den Lyriker Dehmel wenig bescheiden. ...

Stefan George hat seine eigene Farbe, jeder Vokal seine Bedeutung, alles kommt hier darauf an, die Klänge zu lassen. ...

oder jährliche Baukasse 1000 M., Klasse b: 31 bis 55 Sänger 25 M. bzw. 1250 M., Klasse c: 61 bis 95 Sänger 30 M. bzw. 1500 M., Klasse d: 101 bis 145 Sänger 35 M. pro Abend ...

Das Briefmarkensammeln in der Schule. Die Briefmarkensammlung der Vereinnahme für Kinderhilfe empfiehlt jetzt der Minister für Volksbildung keinem Bereich, während ...

Sobere Reform und Volkstanz. Ein Schüler des bekannten Bodenreformers Adolf Damaschke, der 1. Vorsitzende der Hamburger Oratorienvereinigung Herr Rudolf Wiese, ...

Berichte über Kunst, Vorträge und Vorkonferenzen. \* Kutsch. Der 2. Vortrag im Julius der geistigen Dramatik (v. Ulrich) findet nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am Mittwoch ...

Musik- und Vortragsabend.

\* Kutsch. Das „Humanistische Gymnasium“ beabsichtigt, zu Ehren der im Kriege gefallenen ehemaligen Schüler der Anstalt eine Gedenkstunde zu erteilen. ...

Nach dem Song Rilkes von dem Leben des Franziskus mußte die Pause eintreten, vor der Theamaria Lens noch ein Gedicht von Leo Sternberg sprach, das weder in diesen ...

Die Reihe der Vorträge führte Däubler. Hier geht es um ein anderes. Hier geht es nicht mehr um die Form, die den Inhalt bedingt. ...

Bei Däubler schon, mehr noch bei Halencler, am meisten bei der Else Lasker-Schüler.

Hier tritt sie ganz zurück. Hier wird sie ganz aus dem Gefühl geboren. Dem Gefühl, das kränkelnd sich alles unterwirft; es gibt keine Metapher mehr wie bei Hofmannsbal, keinen bewußten Rhythmus wie bei Stefan George, kein Gedankliches wie bei Rilke. ...

Und man leben wir, daß es nur ein kleiner Auschnitt aus der Dichtung der Zeit war, und daß es zu viel ist, diesen Abend mit den beiden Jahreszahlen 1880 und 1920 zu begrenzen. ...

Theamaria Lens gab eine Probe ihrer großen Kunst ihre Stimme mit aller Stille von der tiefsten Weisheit bis zu der stärksten Kraft zu umfassen. ...

Über da, wo es darauf ankommt, in die innersten Tiefen des Gedankens zu dringen, was sie nicht gleichermäßen glück-

Instrumentalbegleitung wurde (vom Klavier abgesehen) ebenfalls durch Schüler der Anstalt besorgt. ...

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

a. Wiesbad. 21. Nov. Die Mitglieder des Kriegervereins haben sich wieder in einem Verein zusammengeschlossen, in welchem die Kriegsdienstunterstützung und die Hinterbliebenenfürsorge in e. H. ...

Aus Provinz und Nachbarkreis.

ms. Mainz, 21. Nov. (Drahtbericht.) Wie der „Mainzer Anz.“ meldet, wurde gestern morgen auf dem hiesigen Bahnhof durch die hiesige Gendarmerei mit dem Wägenzug vier anstehende ...

ms. Wiesbad. 21. Nov. (Drahtbericht.) Vor einigen Tagen gelang es, auf dem hiesigen Bahnhof einen Scener festzunehmen, der seit langer Zeit in den Jagen von Wiesbaden nach Frankfurt ...

ms. Wiesbad. 21. Nov. Die drei Wochen beschlossene Errichtung von zwei Wohngebäuden mit einer zehn Wohnungen seitens der Stadt hat heute nochmals zur Beratung die Stadtkommunalverwaltung ...

Gerichtssaal.

Der Verfall in Ober-Jungelheim.

Fo. Kriegsgericht am Hauptquartier der Rheinarmee. Am 2. September d. J. war in Ober-Jungelheim Kirchweih. ...

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Bei S. Fischer erscheint demnächst aus dem Nachlaß von Richard Dehmel ein neues Buch „Die Götterfamilie“. ...

Neue Bücher.

— Max Joses Deutscher Muffler-Kalender für das Jahr 1929 ist rechtzeitig erschienen und befaßt sich mit dem ...

Neues aus aller Welt.

Eine Eisenbahnstation. Wie die Neuen Oprechtischen Mitteilungen erfahren, ist heute früh auf dem Bahnhof Braunswalde, der letzten Station vor Marienwerder...

Kaufverbot. Im Norden Berlins, in der Katzberger Straße, wurde die 42-jährige Witwe Müller von zwei Einbrechern in ihrer Wohnung überfallen und durch mehrere Messerschläge getötet.

Jugendliche Schießwunde. Einer Mitteilung des „Berl. Tagebl.“ zufolge ist die 14-jährige Tochter eines Kaufmanns durch zwei jugendliche Burschenschaften um 250 000 M. betrogen worden.

Kaufverbot. In Buchwald im Bezirk Rastatt wurde an dem Bauern Johann Kowalek ein Kaufverbot verhängt. Der oder die Versteher haben noch der Tat sein Haus angezündet und unter den Trümmern fand man die Leiche des Ermordeten mit schweren Kopfverletzungen.

Selbstmord. Der 3. J. zufolge haben preussische Zollbeamte an der deutsch-schweizerischen Grenze einen großen Salpetermineral-Schmuggel aufgedeckt. Die beteiligten Beamten bei Belfersdorf 8000 Pfund. Zwei der Schmuggler wurden verhaftet, ein dritter entkam.

Seltene Erdbebenstöße werden aus Bergingen von einem Teile des Departements gemeldet.

Handelsteil. Berliner Börse.

mz Berlin, 22. Nov. Der Industriemarkt reagierte heute erneut in entsprechendem Maße auf den starken Rückgang der Devisenkurse. Nur Bismarckhütte und Hösch setzten erheblich niedriger, nämlich um 55 bzw. 40 Proz., Buderus um 25 Proz. ein. Teilweise stellten sich die Kurse sogar höher, wie bei Lothringener Hütte um 20 Proz. Nur eigentliche Valutawerte, wie Baltimore und Kanada, die etwa 40 Proz. verloren, und mexikanische Anleihen, die etwa teilweise 60 Proz. einbüßten, waren empfindlich gedrückt.

Kurse vom 22. November 1920.

Table with columns for Div., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various stock prices. Includes entries like Berliner Handels- u. Komm.-u. Discont.-B., Deutsche Bank, and Albert, Chem. Werke.

Banken und Geldmarkt.

Die auffallenden Schwankungen des Markkurses in New York wurden sehr verschiedentlich in Zusammenhang gebracht mit der Freigabe des auf ungefähr 600 Millionen Dollar geschätzten deutschen Eigentums in den Vereinigten Staaten. Wie jetzt aus New York berichtet wird, bestand dort in letzter Zeit der Plan, eine Extrabank für Deutschland zu gründen...

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 19. Nov. In der heutigen Mittags-Ziehung fielen 10 000 M. auf 22 165 138 187 173 255, 5000 M. auf 35 42 52 816 87 230, 179 642, 3000 M. auf 2281 3121 2625 6345 11 172 12 627 15 745 39 497 35 653...

Table with columns for Div., In %, and various stock prices. Includes entries like Hohenloherwerke, Hösch Eisen u. Stahl, and Bismarckhütte.

In der Nachmittags-Ziehung fielen 15 000 M. auf 33 771, 10 000 M. auf 129 004, 5000 M. auf 58 541 80 343 153 782 162 275 170 144, 3000 M. auf 4412 9638 22 032 22 799 24 790 38 530 42 651 47 465 53 962 54 364...

Wetterberichte.

Table with columns for 22. November 1920, 7 Uhr 27 morgens, 2 Uhr 27 nachm., 9 Uhr 27 abends, and Mittel. Includes data for Luftdruck, Thermometer, and Niederschlagshöhe.

Wasserstand des Rheins am 22. November 1920. Diebrich-Pegel: 0,40 m gegen 0,41 m gestrigen Vormittag. Mainz: 0,033 m. Caub: 0,85 m.

Wettervorhersage für Mittwoch, 24. November 1920 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig bis heiter, trocken, etwas wärmer, nachts Frost, Nordwind.



Die Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten. Hauptredakteur: H. Seiffert. Verantwortlich für den südlichen Teil: G. Sander; für den nördlichen Teil: H. Sander; für den letzten und preisgünstigen Teil: H. Sander; für die Anzeigen und Reklamen: H. Sander; sämtlich in Wiesbaden.

Magerkeit. Volle Körperformen erhält man durch den Gebrauch von Oriental, Krafft Pulver und der Oriental, Krafft Tabletten. Paket 7.50 Mk. resp. 10 Mk.

Alleinverkauf: Schützenhof Apotheke Langgasse 11. Nestle, Kufeke, Biomalz, Ramogen und alle sonstigen Nahrungsmittel für Kinder stets vorrätig.

Kindernahrungsmittel. Zigaretten von 60 Stk. an. Kautabak die Rolle Nr. 1.50. Wagner, Straße 22, P.

la Doll-Reis per Pfund Mk. 4.80 Jedes Quantum! J. Ludes, 9 Rheingauer Str. 9. Tüten mitbringen!

Hochschul-Kurse des Kaufm. Vereins. Heinrich Wels Kirchgasse 64 gegenüber Maurifiusplatz

Tabak. rein u. Uebersee. Bund 16.-, 18.-, 20.-, 22.50. 100-Gr. Pakete 3.25, 3.60, 4.-, 4.50 Mk.

Rindleder-Stiefel für Kinder und Erwachsene. In Ausführung in allen Größen. Boxkalf-Stiefel für Herren, Damen und Kinder. Arbeitsschuhe, warme Hausschuhe. R. Schübler Bleichstr. 1, Eingang Hof, Depot. Kein Laden.

Heinrich Wels Gediegene preiswerte Knaben-Kleidung. Ulster - Raglans - Pyjaks. Sport-, Jacken-, Blusen- u. Orig. Kieler-Anzüge. Loden-Mäntel u. Pelerinen.

Leiter- und Kastenwagen extra starke Ware, sehr billig. 1834. Jorath, Kirchgasse 24.

Postpaket-Versicherung kostet für Pakete von 250 Mk. Wert 1.- Mk. 500 " " 1.25 " 750 " " 2.- " 1000 " " 2.50 " usw. Kein Versiegeln notwendig - volle Deckung. Versicherungsbüro Adolfsallee Adolfsallee 26 - Frbr. v. Mas enbach - Fernspr. 582.

Schuh-Reparaturen!! Spezialität: Gummi-Besohlung. Damen-Sohlen u. Absätze 22 Mk. Herron-Sohlen u. Absätze 28 Mk. Unter aller Garantie bedeutend haltbarer als jedes Leder. Prima Kernleder-Besohlung und sämtliche Schuhreparaturen zu billigsten Preisen. Sofortige Bedienung ausgeführt von erstklassigen, langjährig erprobten, tüchtigen Fachleuten. Große Gelegenheitskäufe in getrag. Schuhen. Sämtliche Schuhbedarfsartikel in reicher Auswahl zu billigsten Preisen. Turnschuhe (la Friedensware) in allen Größen. Passendes Weihnachts-Geschenk für groß und klein. Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, vorteilhafte Einkäufe, bescheidene Nutznießung. Nur 23 Schwalbacher Str. 23. Reimann.

Wachstuche Gummi-Tischdecken Gummi-Betteinlagen Ledertuche, Kunstleder im Grosshandel zu Original-Fabrikpreisen. Linoleum für Tische und Bodenbelag, uni und durchgedruckt im Grosshandel Engros-Preise. Läufer Teppiche, Vorlagen in Smyrna, Buclé, Jute, Linoleum u. Kokos. Hermann Stenzel Tapeten-Grosshandlung Schulgasse 6.

Empfehle: Kopalpolitur, Schellackpolitur, Mattierung (echt), Politurlack, Polieröl. Geory Rörig, Lacke und Farben die Rolle Nr. 1.50. Wagner, Straße 22, P.

Große Posten engl. Wachsternen zu außergewöhnlich billigen Preisen, ebenso Weihnachtsterne eingetroffen. Da schnellster Abzug erfolgen wird, können nur sofortige Aufträge ausgeführt werden. Kurt Wolff, 5838 Telephon 5838, Moritzstraße 66.

Herren-Sohlen 34 Mk. Damen-Sohlen 27 Mk. Anfertigung nach Maß. - Vorarbeiten. - Besied. Kernteder; erstklassige Arbeitsträfte. Schuh-Reparatur Mauergasse 12 3033.

frischgeschl. Gänse das Pfund Mk. 11.- in Körben zu 12 Stk., etc. Nord, gegen Vorauszahlung. E. Pullmann Söhne, Eisenach.

Kopfwaschen, Ondulieren - Frisieren, Goldgasse 18, Giersch, Ecke Langg.

Woll-Teppiche in nur guter Ware. Neu aufgenommen: 1299

**Bekanntmachung.**

Bei den zur Zeit stattfindenden Revisionen der Fremdenbücher wurde festgestellt, daß einzelne Gast- und Herbergswirte und Pensionen die durch die Polizeiverordnung vom 10. Juni 1920 unter § 8 vorgeschriebenen Fremdenbücher nicht führen. Diesmal soll von einer Befristung abgesehen werden. Sollte aber bei künftigen Revisionen festgestellt werden, daß unrichtigmäßige Bücher Verwendung finden, so wird gegen die säumigen Gast- und Herbergswirte und Pensionen ungnädig mit empfindlichen Strafen vorgegangen werden. Wiesbaden, den 19. November 1920. Der Polizeipräsident. v. Krause.

**Bekanntmachung betr. den Andreasmarkt.**

Es wird hiermit zur Kenntnis der Marktbesucher gebracht, daß während des am 2. und 3. Dezbr. d. J. stattfindenden Andreasmarktes sämtliche Verkaufsbuden und Stände um 8 Uhr abends und sämtliche Schaubuden, einschließlich der Karawells, um 10 Uhr abends geschlossen sein müssen. Verkaufsbuden- und Verkaufstandbesitzer, welche nach 8 Uhr abends, sowie Schaubuden- u. Karawellbesitzer, welche nach 10 Uhr abends noch geöffnet halten wollten, werden auf Grund der §§ 28 und 29 der Polizeiverordnung vom 1. Dezember 1901 bestraft werden.

Jedes störende Geräusch durch Musikinstrumente und dergleichen ist nach 10 Uhr abends unbedingt untersagt. — Schaubuden- und Karawellbesitzer, welche die Anordnungen der mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung auf dem Markte beauftragten Polizeibeamten nicht befolgen, haben, wie ihnen bereits bei Erteilung der Genehmigung eröffnet worden ist, sofortige Entfernung vom Markte ungnädig zu gewärtigen. Wiesbaden, den 16. November 1920. Der Polizeipräsident. v. Krause.

**Betr. Verbot des Verkehrs und Spielens auf dem Exerzierplatz.**

Auf Befehl des Herrn Kommandanten des 30. I. R. sind der Verkehr und die Spiele auf dem Exerzierplatz verboten, wofür die Schaffung eines Stadions (Rennbahn) für die Garnisonstruppen vorgesehen ist. Das Publikum wird daher vor dem Betreten des Exerzierplatzes gewarnt. Wiesbaden, den 18. November 1920. F267 Der Magistrat.

**Hausbrand.**

1. Die Marke 9 der Brennstofftarife 1919/20 wird sofort zur Belieferung freigegeben. Zur Ausgabe gelangen 2 Zentner Brennstoff, je nach den Vorräten bei den Kohlenhändlern. 2. Die Marken 7 u. 8 der Brennstofftarife 1919/20 verfallen am 5. Dezember 1920. Die berechtigten Marken müssen von den Kohlenhändlern bis spätestens 7. Dezember beim Kohlenamt vorgeteilt werden. Wiesbaden, den 22. Dezember 1920. F267 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Betr.: Wiederherstellung von Eigentumsverhältnissen. Die Eigentümer von Grundstücken werden hiermit an die ihnen nach § 919 B. G. B. und § 11 der Feldpolizeiverordnung vom 25. 5. 1894 obliegende Verpflichtung zur Wiederherstellung unklarer Eigentumsverhältnisse und fehlender Grenzzeichen erinnert und aufgefordert, gegebenenfalls die Feststellung und Neuvermessung ihrer Grenzen beim Feldmesser oder Stadtvermessungsamt — Rathaus, Zimmer 51 bzw. 34 — schriftlich oder mündlich während der Vormittagsdienststunden baldmöglichst zu beantragen. Es wird darauf hingewiesen, daß Anträge, welche bis spätestens zum Jahresende gestellt werden, zu ermäßigten Gebührenätzen auszuföhren werden. Eine rechtzeitige Anmeldung liegt daher im eigenen Interesse der Grundeigentümer. Wiesbaden, den 20. November 1920. F267 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Am Mittwoch, den 24. Nov. 1920, nachm. 4 Uhr, werde ich im Versteigerungslokal Helenestraße 25 2 Herrenanzüge, 1 Herrenstiefel, 1 Handkoffer, 500 Zigaretten, 1 Herrenstiefel, 1 Etas, 5 Paar Schuhe, 1 Autoweite, 20 Wäschebeutel, 25 Herrenkransen usw. öffentlich swannsweise gegen Barzahlung versteigern. Die Versteigerung findet voraussichtlich statt. Feste Gerichtsvollzieher, Rüdeshimer Str. 33.

**Kunstversteigerung (2. Teil).**

Morgen Mittwoch, 24. cr. vormittags 10 Uhr im Versteigerungslokal

43 Friedrichstraße 43

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung: 160 Delgemälde und Aquarelle alter und moderner Meister, Perser Vorlagen, orientalisches Teppich, 4 zu 4 1/2 Meter, japanischer Schrank, antike Möbel, Uhren, Figuren, geschnitzte Truhe, Schmuckgegenstände, goldene Uhren usw.

Ferner: 1 Diwan mit Umbau, 2 Sessel und Tisch, 1 Leinwandstuhl.

Besichtigung Dienstag, den 23. cr., von 3 bis 5 Uhr.

**Georg Glücklich** Taxator u. beeidigter Auktionator

Telephon 3832. 43 Friedrichstr. 43. Telephon 3832.

Abhängen von Delgemälden u. Kunstgegenständen.

**Morgen Strindberg-Abend**

Kasino, 7 1/2 Uhr: Eintrittskarten Mk. 8.—, 6.—, 4.— in den Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Dr. Carl Hagemann 1395 Jutta Vorseu — Thila Hummel Ausführung des Einakters Die Stärkere.

Restoration Rodensteiner Sertramstraße 6. Jeden Abend Spezialität: Kartoffel-Puffer.

Tag und Nacht brennt und glüht die Grude. Sie haben jederzeit

**Heißes Wasser!**

Grudekoks ist das billigste Brennmaterial.

Besuchen Sie den

Vortrag im „Paulinenschlößchen“

25. November, 3 1/2 Uhr. 1388

Thema: Der Welsiebrudeherd und seine volkswirtschaftliche Bedeutung.

Probekochen. Probeheizen.

Kleine Burgstraße Erich Stephan Ecke Höfnergasse.

**Kartoffel-Versteigerung.**

Mittwoch, den 24. d. M., vormittags 10 Uhr, werden im Bahnhof Erbenheim

1 Wagon Kartoffeln (215 Zentner)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Die Güterabfertigung.

**„Klein Europa“**

Tee- und Weinsalon

im Europäischen Hof, Langgasse. Täglich von 4 1/2 Uhr an

Konzerte — Tanz — Unterhaltungen.

**Nur so lange Vorrat reicht!**

**Rein Aluminium-Rochtöpfe**

unbortiert, 3-4 mm stark, allerbestes Fabrikat, Durchm. 16 18 20 22 24 26 28 cm zu Mk. 33.— 39.— 48.— 60.— 72.— 87.— 100.—

bortierte Rochtöpfe entsprechend billiger.

enorm billig! Emaille enorm billig!

Rochtöpfe 20 22 24 26 28 30 cm

18.— 22.— 26.— 30.— 36.— 43.—

Wasserkessel (26, 24, 22 cm) zu 50.— 46.— 42.—

Kassellannen (17, 16, 15 cm) zu 36.— 33.— 29.—

Schöpfstößel, Schaumlöffel 4.80

Rochtöpfentöpfe, Kartoffelocher, Eimer, Schüsseln, Essenträger, Salatseher, Wascheben, Rochtöpfe, Kasserollen, Wasserbleche entsprechend billig.

Inoxydierte Gussgeschirre sofort gebrauchsfertig, sehr billig.

**Julius Dollath, Schulberg 2, Ecke Michelsberg.**

**Hoch**

**Pilo**

Ganz mühelos und schnell mit

dem hervorragenden Schuhputz.

Alleiniger Hersteller: Adolf Krebs, Pilo-Fabrik, Mannheim.

Verlangen Sie überall Pilo-Extra. Friedensmäßig hergestellt.

Vertreter: W. A. Milch, Wiesbaden, Oranienstr. 35, II Fernspr. Nr. 6657. F 139

Stickereimuster Uhrig, 22, III. St.

**Gh'a Zimmer**

hochherrlich, mahag. pol., in sehr reicher Ausführung, mit Tür, Spiegelschr., (2 Spiegel) um. kompl., do. einfacher in Mahag. u. Eich., einz. Betten in Nubbaum, Eisen u. Messing, sehr bill. Schränke, Waschk., u. a. Kom., Spiegelschr., Bilder, Glas- u. Salon- u. Küchenst., doppelte. Diplomat m. eich. Zügen, Dam.-Sägeb., Aussich., Sofa, Korb, Tisch, Klapp-, Servier-Tische, Diwan, Chaisel, Sofa, Sessel, Stühle, eich. Kredenz, II. Kredenzschränkch., Trum- u. and. Spiegel zu auß. bill. Preisen zu verl. Möbelkassette R. Graubner, Adlerstr. 3.

**:: Del ::**

ist im Verbrauch bedeutend vorteilhafter als alle sonstigen Fettwaren, weil billiger und ausgiebiger. Ich empfehle aus frischen Sendungen von jeder Sorte nur eine Qualität und zwar die beste:

**Badöl**

Schoppen Mk. 13.—

**Salatöl**

Schoppen Mk. 14.—

**Konfitüren**

aus frischen Früchten und Kristallzucker 1/2 Glas Mk. 7.50, ausgevog. Pfd. Mk. 5.50

**Gerstentaffee**

1/2 Pfdet Mk. 4.30

**Maisgrieß**

enthält. Pfd. Mk. 3.50

**Maispuder**

e-htitt, dort i. Boden geeignet. Pfd. Mk. 5.—

emüßte-Konserven frisch eingetroffen.

**Schwante Nachj.**

Schwabacher Straße 59

Telephon 414.

**Grundstücks-Versteigerung.**

Im Auftrage der Erben der Witwe des Rentners Wilhelm Wenzel, Johannette, geb. Kettenbach, und deren Tochter Mathilde Wenzel, wohnhaft gewesen hier, Dorfstraße 21, wird von mir das im Grundbuch von Wiesbaden-Innen, Band 98, Blatt 1474 eingetragene Grundstück Kartenblatt 17, Parzelle 630/34 usw. Wohnhaus mit Hofraum usw., groß 3,63 a, belegen Dorfstraße 21, öffentlich versteigert. Der Versteigerungstermin findet

Montag, den 6. Dez., vorm. 12 Uhr in meinen Amtsräumen, Friedrichstraße 42, statt, wo auch die Steigbedingungen zur Einsicht aufliegen. F 264

Wiesbaden, den 22. November 1920.

Dr. Milch, Rechtsanwält u. Notar.

**Bekanntmachung.**

Zufolge Auftrags des Amtsgerichts zu Wiesbaden vom 8. November 1920 werden die dem Dr. med. Kurt Müller zu Wiesbaden gehörigen, im Grundbuch von Bierstadt, Band 53, Blatt 1510 eingetragenen Grundstücke, als:

- a) Kartenblatt 55, Parzelle Nr. 43, Ader „Warte“ 2. Gewann, groß 8 ar 25 qm,
- b) Kartenblatt 50, Parzelle Nr. 5, Ader Erleborn 2. Gew., groß 12 ar 15 qm,
- c) Kartenblatt 55, Parz. Nr. 41, Ader Warte 2. Gewann, groß 2 ar 15 qm,
- d) Kartenbl. 55, Parz. Nr. 230/142, Ader Hainer 1. Gew., groß 12 ar 62 qm,
- e) Kartenbl. 55, Parz. Nr. 231/142, Ader Hainer 1. Gew., groß 12 ar 70 qm,
- f) Kartenblatt 55, Parz. Nr. 42, Ader Warte 2. Gew., groß 7 ar 97 qm,
- g) Kartenblatt 58, Parz. Nr. 44, Ader Weinreb 5. Gew., groß 9 ar 04 qm,
- h) Kartenblatt 58, Parz. Nr. 84, Ader Kehl 2. Gewann, groß 2 ar 28 qm,
- i) Kartenblatt 58, Parz. Nr. 81, Ader Kehl 2. Gewann, groß 5 ar 81 qm,
- k) Kartenblatt 58, Parz. Nr. 83, Ader Kehl 2. Gewann, groß 3 ar 15 qm,
- l) Kartenblatt 58, Parz. Nr. 80, Ader Kehl 2. Gewann, groß 12 ar 31 qm,
- m) Kartenblatt 10, Parz. Nr. 50, Ader Kappenberg 1. Gew., groß 6 ar 05 qm,
- n) Kartenblatt 10, Parz. Nr. 49, Ader Kappenberg 2. Gew., groß 3 ar 03 qm,
- o) Kartenblatt 58, Parz. Nr. 65, Ader Kehl 2. Gewann, groß 4 ar 29 qm,
- p) Kartenblatt 58, Parz. Nr. 92, Ader Kehl 2. Gewann, groß 7 ar 98 qm,

am Donnerstag, den 9. Dezember 1920, nachmittags 3 Uhr, im Rathause zu Bierstadt öffentlich freiwillig versteigert. Die Versteigerungsbedingungen liegen in meinem Arbeitszimmer während der Sprechstunden von 10 bis 12 Uhr vormittags zur Einsichtnahme offen.

Dieselben werden im Termin bekanntgegeben werden. Die Grundstücke a) bis f) inkl. sind Spekulationsgrundstücke und diejenigen g) bis p) Baumstücke. F 264

Bierstadt, den 20. November 1920.

Der Disgerichts-vorsteher: Hofmann.

**Bekanntmachung.**

Zu der am 30. November u. 1. Dezember d. J. stattfindenden

**großen Auktion**

von Kunstgegenständen und Herrschaftsmöblier aus ca. 20 Zimmern im großen Saale des

**Paulinenschlößchens**

Sonnenberger Straße, werden noch Zimmer-Einrichtungen, Kunstgegenstände, Delgemälde, Teppiche, Porzellan u. dergleichen zum Wittersteigern angenommen durch die beauftragten Auktionatoren und Taxatoren

**Otto Rannenberg** **Albert Holzhen**

Sprechstunden und Entgegennahme von Aufträgen im Auktionshaus, Oranienstraße 12, von 9-6 Uhr. Telephon 3447

# Jetzt Kirchgasse 44

(Parterre — Gegenüber M. Schneider)

## Samson & Co.

Photogr. Atelier u. Vergrößerungsanstalt mit billigen Preisen.

Bis 1. Dezember

geben wir jedem, der sich bei uns 1 Dutzend Bilder bestellt,

### Als Beigabe

eine Vergrößerung seines eig. Bildes 30 x 36 cm einschl. Karton.

Nur  
Kirchgasse 44  
Parterre.  
Sonntags v. 9—2 Uhr  
geöffnet.

Trotz Teuerung für  
wenig Geld ein gutes  
haltbares Bild.  
Vergrößerung nach  
jedem Bilde.

Nur  
Kirchgasse 44  
Parterre.  
Sonntags v. 9—2 Uhr  
geöffnet.

## Beamten- u. Bürgerkonsumverein Rhein-Main, e. G. m. b. H.

Sitz WIESBADEN. :: Büro: Adelheidstr. 53.  
— Telephon 6253 u. 6283. —

Die Auszahlung der Rückvergütung an diejenigen Mitglieder, die ihren Geschäftsanteil von 100 Mk. voll eingezahlt haben, findet in Wiesbaden am

Mittwoch, den 24. u. Donnerstag, den 25. November, in unserem Büro, Adelheidstraße 53, während der Geschäftsstunden von vormittags 9 bis 12 und nachmittags von 3—5 Uhr statt.

Denjenigen Mitgliedern, die ihren Geschäftsanteil von 100 Mk. noch nicht voll eingezahlt haben, wird die Rückvergütung ohne weiteres dem Geschäftsanteil zugeschrieben.

### Der Vorstand.

#### V. W. A.

Verband der weibl. Handels- u. Büroangestellten.  
Mittwoch, den 24. November, abends 8 Uhr:  
Mitglieder-Versammlung. Maurusstr. 1, 2:  
„Wichtige Mitteilung“.  
Vollzahl. Erscheinen dringend erforderlich.  
Gäste willkommen. Der Vorstand.

## Räumung der Grabdenkmäler

Empfehle mich im sorgfältigen Abnehmen, sowie Aufbewahren und Umarbeiten derselben. Reine gut erhaltene bessere Denkmäler in Kauf. Ferner empfehle ich mein Lager in fertigen Denkmälern, Wassersteinen, Treppensteinen, Kaminbefest., in Natur- und Kunststein. Reparaturen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Bes.: Treppenbelag u. Granitmasse f. ausgef. Treppenh. Steinmetz- u. Kunststeingewerbe B. Simmersbach Wohnung: Dohlemer Str. 75, 1. St. B. Lagerplatz u. Werkstätte: Klosterplatz.

## Herren-Sohlen 34 Mark Damen-Sohlen 26 Mark

Verarbeitung: Garantie in Aernieder.  
Anfertigung nach Maß.  
Adolf Röder  
Hellmündstraße 56, Laden, nahe der Einser Straße.

## Butterkäse (Cheddar) hochfein, ¼ Pfund Mk. 6.75.

## Dän. Sahne in Flaschen vollfett, empfiehlt billig Karl Berneker Saalergasse 38 u. Faulbrunnenstr. 11.



Frisch geschossene  
**Hasen,**  
ganze Haen zerhackt,  
Haen rücken u. Hen e  
im Aussehen u. Hasen-  
fleisch, sowie dr. Veterinarer Hasen-Mastgänse, dr.  
Enten, Kapaunen, Hühner, Hähne u. Ziegen von tägl.  
frischer Schlachtung empfehlen zum billigsten Tagespreis.  
Bilder, Geflügel, Eierhandlung  
Gebr. Jinn, Telephon 8579, Herberstraße 3.

## Gutgeh. Zigarren-Geschäft

zu kaufen gesucht. Off. unt. O. 721 an den Ta. u. -Bl.  
**Achtung! Andreasmarkt! Achtung!**  
Rebegew. Deute, Marktbesuche, Händler, Stellen  
loie, erzielen höchsten Verdienst durch Verkauf eines  
neuen, unentbehrlich. Haushaltartikels. **Rein Schweine!**  
Wahrender Absatz, denn jedermann ist Käufer. Nur erste  
Bestellanten erhalten Rabatts gegen Rückporto. Muster  
Bil. 3.50 Nachn. portofrei. Gani-Verband, Dohlemer Str. 5.

# Sonder-Angebot!

## Herren-Anzüge

Mk. 495.—

## Bruno Wandt

Kirchgasse 56.

## Gesucht

ein gut erhaltenes  
**Pianino.**  
Frl. Knapp, Jahnstr. 3.

## Bekanntmachung!

Kaufe jeden Posten  
Dedbetten, Rissen,  
Wäsche, Gardinen,  
Militär- u. Zivil-Kleider  
aller Art und sähle hohe  
Preise. D. Sinner, Rühl-  
straße 11, B. Tel. 4878.  
Lederstiefel, gebraucht,  
zu kaufen gesucht. Jole,  
Mühlstraße 7, 1.  
Gut erh. Kleider-Buppe,  
verteilbar, zu kaufen ge-  
sucht. Off. u. B. 721 Taubl.-Bl.

## Otto Brömme

Frankfurt a. M.,  
Bleichstr. 60.  
Lehrer für kunstgerechtes  
Singen und Sprechen.  
Durch falschen Gebrauch  
vorbildete und erkrankte  
Stimmen werden wieder  
hergestellt. Zu sprechen in  
Wiesb., Hotel Wiesbad. Hof,  
Mittwoch, 24. u. Donnerst.,  
den 25. Novbr. F142

## Buch!

**Eüchtige  
Zuarbeiterin**  
für Jahresstellung gesucht  
**P. Peaucellier**  
Kortstraße 24/28.  
**Wach- und Stärkefran**  
Isolort gef. Viel. Bertram-  
straße 17.  
**Jüng. Gartenarbeiter**  
gef. Herrh. Rautenthaler  
Straße 9, 1. St. B. V. V.  
**Stuntspiel verloren.**  
Niederbringer hohe Be-  
lohnung Hotel Union.  
**Brillant-Ring verloren**  
auf dem Wege vom Kur-  
haus bis Krankenhaus.  
Gegen gute Belohnung  
zu meld. im Krankenhaus.

## Verloren

Sonnabend, 20. Novbr.,  
nachm. 4—5 Uhr, zwischen  
Händel-, Zösterer- und  
Kortstraße  
**(Schwarz)weid. Damenjade.**  
Gegen guten Finderlohn  
abzugeben  
**Sanatorium Dornblüh**  
Brauner Handtuch  
verl. Gegen Belohnung  
abgab. Kranienstr. 6, 1. L.  
Bera. Damen-Uhr  
verl. Geg. Belohn. abgab.  
Hilberstr. 33, 3. L. Tür.  
Blau. Mantel  
u. Kieler Knaben-Anzug  
Sonntags nachm. verloren.  
Belohn. Seerobenstr. 5, 3.

## Verloren

Sonnabend, 20. Novbr.,  
nachm. 4—5 Uhr, zwischen  
Händel-, Zösterer- und  
Kortstraße  
**(Schwarz)weid. Damenjade.**  
Gegen guten Finderlohn  
abzugeben  
**Sanatorium Dornblüh**  
Brauner Handtuch  
verl. Gegen Belohnung  
abgab. Kranienstr. 6, 1. L.  
Bera. Damen-Uhr  
verl. Geg. Belohn. abgab.  
Hilberstr. 33, 3. L. Tür.  
Blau. Mantel  
u. Kieler Knaben-Anzug  
Sonntags nachm. verloren.  
Belohn. Seerobenstr. 5, 3.

## Hund entlaufen!

Grauer langhaar. franz.  
Schäferhund (Zottelschäfer)  
ähnl. Rattenpinscher), mit  
gelb. Lederhalsband ohne  
Aufschrift u. Nummer.  
Abzuholen geg. 100 Mk.  
Belohnung Kortstraße 2.  
Der Mann ist erkannt.  
w. Montan Schwarz-braun.  
Kehrwinkelchen („Piffi“)  
mitgenommen; wenn nicht  
retour erfolgt Anzeige.  
Dohlemer Straße 103.  
Mittelbau 1.  
Hund abzugeben.  
Abzuholen bei Schönitz,  
Bismarckring 12, 3. L.

## Bester Medizinal-Lebertran Fl. 5.—

Drogerie **Bache**, Taunusstraße 5. F. 9331.

## Empfehle Rind- und Ochsenfleisch!

Zum Kochen . . . . . Pfd. 9.— Mk.  
Alle Stücke zum Braten . . . . . 9.—  
Dachfleisch . . . . . 10.—  
Fleischwurst . . . . . 10.—  
Frische Mettwurst . . . . . 15.—

**Rehler, Hellmündstraße 22.**

### Dankfagung.

Herzlichen Dank allen, die uns bei dem so unerwartet schmerzlichen Verlust unserer lieben, unvergesslichen Tochter und Schwester  
**Frieda**  
teilnehmend und hilfsbereit zur Seite standen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Thoma für die trostreichen Worte am Grabe, ihren lieben Kameraden und Freundinnen dem Turnverein, sowie für die überaus zahlreichen Blumen-spenden.  
Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:  
Julius Kimpel.  
Wiesbad., den 22. November 1920.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
Daß man vom liebsten, was man hat, muß scheiden.  
Tieferschüttert geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebtes bis zum letzten Atemzug treusorgendes Mutterchen  
**Frau Margarethe Braatz, geb. Semmler**  
Witwe des Städt. Oberwegbauaufsehers August Braatz  
im fast vollendeten 70. Lebensjahre plötzlich und unerwartet nach eintägigem Krankenlager infolge Herzschwäche, fern von ihren Lieben am 19. ds. Mts. sanft verschieden ist. Der Schmerz um ihre drei kurz hintereinander verstorbenen Kinder ist nicht spurlos an ihr vorüber gegangen. Arbeit und schwere Schicksalsschläge war ihr Lebensweg. Drum ruhe sanft du treues Mutterherz.  
Die trauernden Kinder:  
Rob. Braatz u. Frau Magdalene, geb. Blümel  
Wilh. Weck u. Frau Johanna, geb. Braatz  
Ernst Mohri u. Frau Auguste, geb. Braatz.  
Wiesbaden (Gustav-Adolf-Straße 8), den 22. November 1920.  
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 25. Nov., 10<sup>1/2</sup> Uhr, in der Leichenhalle des alten Friedhofs, Platter Straße, und von da aus die Beisetzung auf dem Nordfriedhof statt.

### Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag entschlief sanft infolge eines Schlaganfalles  
mein guter Mann,  
**Herr Carl Färber.**  
Tieftrauernd:  
**Elisabeth Färber, geb. v. Tengg.**  
Wiesbaden, Langstraße 8.  
Feuerbestattung findet in aller Stille statt. — Es wird gebeten, von Kranzspenden und Kondolenzbesuchen abzusehen.

### Dankfagung.

Für die bei dem Hinscheiden unserer lieben  
**Berta**  
betriebl. Teilnahme, sowie für die schönen Blumen- und Kranzspenden und Herrn Pfarrer Schmidt für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.  
Noch besonderen Dank den Schwestern des Städt. Krankenhauses für die unermüdlige, liebevolle Pflege während ihrer langen Krankh.  
**Frau Wilhelmine Röder, Bwe. nebst Kindern.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden bei dem schweren Verluste unsres lieben Vaters  
**Louis Jumeau**  
sagen wir innigen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Schlosser für seine trostreichen Worte, sowie Herrn Dr. Day für seine große Mähe und dem Ballhaus'schen Quartett für seinen erhebenden Gesang, sowie allen denen die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.  
**Die trauernden Kinder.**